

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 32

Artikel: Was man im Ausland von uns denkt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lindi

ich bin ou der Meinig vo der Mamme — wennt i däm
 Badkostüm nid verlobt vo der Riviera hei chunsch —
 bisch 's letscht mal gsi!

Was man im Ausland von uns denkt

Das war im englischen Mädchen-internat. An die Frage nach der Zahl der Kühe in unserm Stall (mein Vater ist Ingenieur in Bern!) hatte ich mich allmählich gewöhnt. Daß ich das Alphorn nicht mitgebracht hatte, verziehen mir die Schülerinnen großmütig angesichts der Reiseumständlichkeit. Aber daß ich nicht Jodeln könne, das glaubten sie mir einfach nicht. In der Verzweiflung sang ich ihnen «Niene geits so schön u luschtig» vor, so gut ich konnte, und löste einen Begeisterungsturm damit aus, auf den die Moserbuebe hätten stolz sein können; tagelang übten sich die Girls in allen Treppenhäusern und Badezimmern im «Yoddle».

Daß ich noch nie Hockey gespielt habe, erweckte fassungsloses Kopfschütteln. Die Headmistress rettete mein Ansehen, indem sie erklärte, in der Schweiz sei der Boden nirgends flach genug für diesen Sport (damals war der Ruhm unserer Schweizer Fußballer noch nicht ins Innere Englands gedrungen!).

Dann schneite es, und der Schnee blieb sogar einen Tag lang liegen. Vor Freude baute ich den Schülerinnen einen Schneemann und erntete ungeahnte Bewunderung für dieses Kunstwerk. Eine etwas eifersüchtige englische Kollegin erklärte das Geheimnis meiner fabelhaften Fertigkeit: «Why, she lives in snow!» (sie lebt ja im Schnee!). Daran denke ich oft mit Wehmut besonders an Winter-sonntagen, wenn meine Skier und ich infolge Schneemangels und Kassen-ebbe zu Hause bleiben müssen! Raäi

Ein Witz aus dem Altersasyl

Das Waffenröckli des Füsilier Meyer weist böse Spuren erfolgreicher Alkoholpatrouillen auf. Der Herr Oberst meint: «Gällid, Füsilier Meyer, das chond vom Suufel!»

Füs. Meyer: «Nenei, Herr Oberscht, vom Verschüttele!»

SBB- Beamtlisches

Am Abonnementsschalter.
 Kommt einer herangeschneuzt: «Ich hätt gärn mys Abonnement.»
 «Was für eis?»
 «Hä, äs Bahnabonnement.»
 Versucht es der Beamte anders:
 «Wohi isch es dänn?»
 «In Gotthard.»
 «Aber es hätt doch vill Schtazione a de Gotthardlinie.»
 «Nach Flüele.»

Der Beamte sucht in den B-Abon-
 nementen, in den Schülerabon-
 nementen, überall, aber findet nichts. Inter-
 essiert schaut der andere zu. Schließ-
 lich rafft er sich auf: «Jä, ich has nu
 müesse do ha zum ändere!»

«Jäso, Sie meinet das!?» und mit
 einem Griff hat er das gesuchte
 Abonnement.

Seitdem bewundere ich Beamte! Jack

**Frische Fische
 Gute Fische**

im Hotel du Lac - Wädenswil

außerdem die reichhaltigen Menus, die
 guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere

☎ Tel. 956 126 Fritz Vogel

Zürich
 Hauptbahnhof

Restaurant
 Palace
 Café

Wäliche Brücke
 Bahnhof-Brücke
 Meiringen-Brücke

Nur 2 Minuten
 zwischen Zugsankunft und Imbiss

**Im AFFENKASTEN
 in Aarau**

gutes Bier und
 guter Wein,
 Prima Speisen
 obendrein!

Fam. Burger.